

„Spielend sprechen mit Symbolen“

Pilotprojekt für mehr Teilhabe

Kommunikationstafeln mit METACOM Symbolen auf den städtischen Spielplätzen in der Großen Kreisstadt Borna

Immer mehr Städte erkennen die Bedeutung barrierearmer Kommunikation. Kommunikationstafeln auf Spielplätzen, leicht verständliche Symbole in öffentlichen Gebäuden oder inklusive Informationsangebote tragen dazu bei, Begegnungen zu erleichtern und Berührungspunkte abzubauen.

Wenn Menschen unterschiedliche Kommunikationsformen kennenlernen, wächst auch das gegenseitige Verständnis und Vielfalt wird selbstverständlich.

Auch in Borna wird dieses Ziel nun konkret sichtbar: Im Rahmen eines Pilotprojektes werden auf den städtischen Spielplätzen Kommunikationstafeln mit METACOM Symbolen installiert. Das Pilotprojekt wird in Kooperation zwischen der Großen Kreisstadt Borna und dem Verein Autismus und AD(H) S im Landkreis Leipzig e.V. durchgeführt. Unterstützung leisten die Grundschule Clemens-Thieme und die Robinienhofschule (Förderzentrum mit dem Entwicklungsschwerpunkt geistige Entwicklung).

Damit setzen wir gemeinsam ein starkes Zeichen für Inklusion, Teilhabe und ein respektvolles Miteinander im öffentlichen Raum.

Warum Kommunikationstafeln auf den Spielplätzen?

Spielplätze sind Orte der Begegnung. Hier treffen sich Kinder unterschiedlichsten Alters, verschiedener Kulturen, Familien kommen ins Gespräch, Nachbarschaften wachsen zusammen. Doch nicht jedes Kind kann sich über Lautsprache mitteilen. Manche Kinder sprechen wenig, andere gar nicht.

Einige nutzen Gestik und Mimik oder Gebärden, zeigen nur auf Dinge und Gegen-

stände oder nutzen Symbolsysteme sowie elektronische Hilfsmittel (Sprachcomputer), um sich auszudrücken.

Genau hier setzen die neuen Kommunikationstafeln an. Die Tafeln zeigen klar strukturierte und leicht verständliche METACOM Symbole. Nähere Informationen dazu finden Sie auch unter www.metacom-symbole.de.

Ein Kind kann ein Symbol selbst auswählen und darauf zeigen und so mitteilen, was es gerne sagen möchte. Andere Kinder können darauf reagieren – ganz ohne viele gesprochene Worte. So können Kontakte, gemeinsames Spiel und vielleicht echte Begegnungen entstehen.

Für Außenstehende – also andere Kinder, Eltern oder Großeltern – sind die Tafeln eine niedrigschwellige Einladung, auf andere Kommunikationsformen neugierig zu werden und sich darauf einzulassen.

Sie machen sichtbar: Kommunikation ist ein Grundbedürfnis – bunt und vielfältig. Und jede Kommunikationsform ist wertvoll. Diese Unterstützung von Kindern mit kommunikativen Beeinträchtigungen, von Kindern mit Entwicklungsverzögerungen oder auch von Kindern, welche Deutsch als Zweitsprache erleben und lernen, ist in anderen Ländern bereits alltäglich. In Deutschland beteiligen sich inzwischen ebenfalls viele Städte, Gemeinden und Institutionen.

Unterstützte Kommunikation – einfach erklärt

Hinter unserem gemeinsamen Projekt steht das Fachgebiet der Unterstützten Kommunikation (UK). Unterstützte Kommunikation umfasst alle Methoden und Hilfsmittel, die Menschen beim Mitteilen unterstützen, wenn ihre Lautsprache eingeschränkt oder nicht vorhanden ist. Ziel ist es immer, Menschen einen Weg zu eröffnen, ihre Wünsche, ihre Gefühle und Gedanken selbständig auszuwählen



Schulhoftafel in der © Robinienhofschule

und auszudrücken. Dazu gehören zum Beispiel:

- Gestik und Mimik
- Gebärden
- Fotos, Bildkarten und Symbolsysteme
- Kommunikationstafeln
- elektronische Kommunikationshilfsmittel

Für unterstützt kommunizierende Kinder bedeutet dies weit mehr als eine technische Hilfe. Es bedeutet Selbstbestimmung, soziale Teilhabe, Mitgestaltung, Freundschaften und Zugehörigkeit.

Wenn ein Kind mitteilen kann „Ich möchte mitspielen“ oder „Ich habe Angst“ oder „Ich bin dran“, verändert das seine gesamte Lebenswelt und das Miteinander.

Sichtbarkeit schafft Verständnis

Im öffentlichen Raum begegnen sich täglich Menschen mit ganz unterschiedlichen Kommunikationsformen. Auf Spielplätzen, in Parks oder in öffentlichen Einrichtungen wird deutlich: Sprache ist nicht nur das gesprochene Wort.

In Borna erleben viele Bürgerinnen und Bürger diese Vielfalt ganz unmittelbar. Manchmal sind es Gesten, einzelne Gebärden oder die synthetische Stimme eines Sprachcomputers, die eine Unterhaltung ermöglichen. Doch oft fehlt vor allen bei Personen, die keine betroffenen Angehörigen haben, das Wissen darüber, was Unterstützte Kommunikation eigentlich ist. Genau deshalb sind die Kommunikationstafeln auf den Spielplätzen so wichtig: Sie machen dieses Thema sichtbar und schaffen für betroffene Kinder und ihre Familien die Möglichkeit auch in der Freizeit inklusive Orte zu nutzen. Diese Sichtbarkeit führt langfristig zum Abbau von Unsicherheiten und mehr Offenheit im Umgang miteinander.

Kinder gehen dabei meist ganz selbstverständlich voran. Sie probieren aus, zeigen auf Symbole, stellen Fragen und beziehen andere mit ein. Inklusion entsteht nicht



Die METACOM Symbole stehen beispielsweise für Begriffe wie „spielen“, „Freunde“ oder „STOPP“ (© METACOM)

durch große Worte – sondern durch gemeinsames Tun. Wir wünschen uns, dass die natürliche Neugier unserer Kinder uns alle zum gegenseitigen Lernen ansteckt.

Chancenpatenschaften:

Gemeinsam lernen, gemeinsam wachsen

An dieser Stelle setzt ein zentraler Bestandteil des Projektes an. Seit vielen Jahren bestehen bereits erfolgreich partnerschaftliche Beziehungen zwischen der Grundschule Clemens-Thieme und der Robinienhofschule. Beim gemeinsamen Lernen, Spielen und natürlich auch Feste feiern profitieren dabei alle Kinder. Ein besonders wertvoller Teil dieser Partnerschaft sind die sogenannten Chancenpatenschaften. Die Chancenpatenschaften bringen Kinder mit und ohne Behinderung regelmäßig zusammen. Sie lernen miteinander und voneinander. Sie spielen gemeinsam, arbeiten an Projekten, tauschen sich aus und entdecken neue Perspektiven. Dabei geht es nicht um „Helfen“ im klassischen Sinn. Es geht um Begegnung auf Augenhöhe.

Die Kinder erfahren dabei, dass jeder Mensch individuelle Stärken hat und Kontakt ganz unterschiedlich aussehen kann. Es entstehen Freundschaften durch gemeinsame Erlebnisse. Wenn ein Kind lernt, Symbole zu nutzen oder auf Gebärden zu achten, erweitert es seinen eigenen Horizont. Wenn ein unterstütztes Kind merkt, dass andere sich auf seine Kommunikationsform einlassen, wächst sein Selbstvertrauen.

Diese Erfahrungen prägen nachhaltig – weit über die Schulzeit hinaus. Sie schaffen Empathie, soziale Kompetenz und ein tiefes Verständnis für Vielfalt.

Die Aufgabe der Chancenpatenschaften im Rahmen unseres Pilotprojektes ist es, zu erarbeiten auf welche Weise die nicht betroffenen Kinder die METACOM Symbole einfach und spielerisch lernen und anwenden können. Die Kinder haben dabei ein Mitspracherecht, welche METACOM Symbole im Umfeld des Spielplatzes wichtig sind. Selbstverständlich wird die erste Kommunikationstafel im Herbst 2026 mit einer richtigen Spielplatzparty eingeweiht. Inklusion bedeutet, dass Menschen mit Behinderung nicht ausgegrenzt werden, son-

dern ein Teil unserer Stadtgesellschaft und in unserer Mitte sind. Eine inklusive Stadt erkennt man nicht an einzelnen Projekten, sondern daran, wie selbstverständlich sie Vielfalt akzeptiert – auch in der Art, wie Menschen sprechen, sich ausdrücken und verstanden werden wollen. Die Installation der Kommunikationstafeln ist deshalb mehr als eine bauliche Maßnahme. Sie ist ein klares Bekenntnis: Jedes Kind gehört dazu. Jede Stimme zählt – auch wenn sie nicht gesprochen wird.

Unterstützte Kommunikation ist ein wesentlicher Baustein für eine inklusive Gesellschaft. Durch gezielte Maßnahmen im öffentlichen Raum können kommunikative Barrieren reduziert und die Teilhabe aller Menschen gestärkt werden.

Dank an unsere Förderer und Unterstützer

Unser Projekt ist durch die Förderung des Deutschen Kinderhilfswerkes sowie Eigenmitteln des Vereins Autismus und AD(H)S im Landkreis Leipzig e.V. und der Großen Kreisstadt Borna zum Teil finanziert.

Aber ein Projekt dieser Größenordnung ist nur durch engagierte Partner möglich. Unser herzlicher Dank gilt vor allem dem Deutschen Kinderhilfswerk als Fördermittelgeber. Weiterhin wird das Projekt durch Sponsoren unterstützt. Wir bedanken uns bei der Städtische Werke Borna GmbH, bei der Hygge Betreuung GmbH aus Borna, bei der Reinker Med GmbH (Reinker Reha-Zentrum) aus Borna, bei der Mietra e.K. aus Bad Lausick, die die Realisierung dieses Pilotprojektes finanziell unterstützen.

Weiterhin erhalten wir tatkräftige Hilfe vom Seehaus Leipzig e.V.. Die jungen Männer werden die Fundamente der Kommunikationstafeln im Rahmen von mehreren Ehrenamtseinsätzen gießen und die Kommunikationstafeln auf den Spielplätzen installieren. Diese Hilfe ist ein wertvoller Dienst an der Gemeinschaft hier vor Ort in Borna.

Nicht zu vergessen in der Liste der Spender und Sponsoren sind die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Clemens Thieme, die die Erlöse ihres diesjährigen Spendenlaufs dem Pilotprojekt widmen möchten.

Unser Ziel ist es, möglichst alle der 18 städtischen Spielplätze in Borna mit einer Kommunikationstafel auszustatten.

Damit alle städtischen Spielplätze dauerhaft ausgestattet, gepflegt und bei Bedarf erweitert werden können, sind wir auch weiterhin auf Unterstützung angewiesen.

Leider werden die bisher zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel nicht für alle Spielplätze ausreichen. Wenn Sie unser Projekt ebenfalls unterstützen möchten, können Sie dies mit Ihrer Spende tun. Jeder Euro hilft uns weiter.

► Spendenempfänger:

Autismus und AD(H)S

im Landkreis Leipzig e.V.

IBAN: DE62 8606 5483 0308 0292 39

Bank: Raiffeisenbank Grimma eG

Für Rückfragen erreichen Sie

Frau Richter:

Tel.: 0155 60036557

E-Mail: info@neurodiv-sn.de

Mit Ihrem Engagement tragen Sie dazu bei Begegnungen zu ermöglichen, Barrieren abzubauen und Kindern echte Teilhabe zu eröffnen. Sie investieren nicht nur in Tafeln aus robustem Material – Sie investieren in Chancengleichheit und Zusammenhalt.

Denn Inklusion beginnt bereits dort, wo Kinder miteinander spielen. Wo jemand auf ein Symbol zeigt und ein anderes Kind versteht. Wo Unterschiede nicht trennen, sondern bereichern. Gemeinsam können wir dafür sorgen, dass Borna eine Stadt bleibt, in der jedes Kind mitspielen, mitreden und dazugehören kann.

*Diane Richter, Anne Loeper, Sabine Hense
Autismus und AD(H)S
im Landkreis Leipzig e. V.
Katy Schlosser*

*Kommunale Gleichstellungsbeauftragte
Andreas Neumann
Schulleiter, Clemens-Thieme-Grundschule
Udo Zocher*

*Schulleiter, Robinienhofschule
Anke Thümmler*

*Fachlehrerin für Unterstützte
Kommunikation, Robinienhofschule*

Im Rahmen des Förderprojektes „Spielend sprechen ... ohne Worte – Kommunikationstafeln für Spielplätze in Borna“



Treffen der Chancenpatenschaften am 10.03.2026 mit gemeinsamem Frühstück und der Erläuterung der Kommunikationstafeln und der METACOM-Symbole für die Schülerinnen und Schüler der Robinienhofschule und © Clemens Thieme Grundschule in Borna